

Frage zu 3. Bild "Galilei" bzgl. weiterem Verfahren nach Dialoganalyse

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 1. Oktober 2005 17:46

Ich verwende mal meinen Thread weiter für einen anderen Aspekt, bei dem mich eure Meinung interessieren würde, um so nicht unendlich viele aufzumachen.

Es geht hier nun um die Frage "Standbild oder zweites Ich?"

Ich habe mich nun entschlossen (und bleibe hoffentlich dabei 😕), die Dialoganalyse in der Vorstunde zu machen (u.a. weil dies eben auch schon beschrieben ist).

In der Prüfungsstunde möchte ich nun zur Verdeutlichung der Figuren bzw. besonders der Figur des Galilei entweder

- a) Standbilder bauen lassen oder
- b) ein zweites Ich in den Dialog einfügen lassen.

Im Fall a) wäre der Ablauf so, dass die Schüler in der Vorstunde anhand des Schulz-von-Thun-Modells den Dialog analysiert und Plakate angefertigt hätten. Diese würden nummeriert werden. In der betreffenden Stunde würden sie dann eine Nummer ziehen, den Teil als Standbild aufbauen. Die Zuschauer deuten dann, wer wer ist, welcher Teil des Gesprächs gezeigt wird und warum etc. (eben das übliche bei Standbildern). Dann würden wir nach der Methodenreflexion uns weiter damit beschäftigen, was man anhand der vorausgegangenen Analyse u der Standbilder über Galilei erfahren hat.

Im Fall b) hätten die Schüler die Aufgabe Dialogabschnitte mit einem zweiten Ich zu versehen. Dann würden sie sich vorne hinstellen, einer 'rezitiert' den Dialogtext und der andere fügt seinen inneren Teil ein. Ich weiß nicht, ob sich nicht das besser nach der Dialoganalyse anschließt bzw. die Dialoganalyse besonders dafür eine gute Hilfe ist.

Der Kurs ist ganz normal, mit Guten und nicht so Guten. Im Moment machen sie Kommunikationsanalyse, nach den Ferien haben sie aber nur noch eine Stunde bis zur Klausur, dann geht es schon mit Galilei los.

Ich wäre euch dankbar für einen kurzen Kommentar :-!